Das Philadelphia-Experiment wurde im Jahr 1943 durchgeführt. Ziel war es, ein Schiff, die U.S.S. Eldridge, für Sonar und Radar unsichtbar zu machen. Das Problem kam, als das Experiment funktionierte. Das Schiff wurde nicht nur für das Radar unsichtbar, sondern auch für das bloße Auge. Es war verschwunden. Irgendwie entmaterialisierte es sich, und mit ihm verschwand auch seine 181-köpfige Besatzung.

Das Schiff entmaterialisierte sich in Norfolk Harbor, VA. Ganze 24 Stunden später materialisierte es im Hafen von Philadelphia, aber es gab Probleme. Von der 181-köpfigen Besatzung überlebten 21, die meisten starben kurze Zeit später, 40 waren tot und 120 kehrten nicht mehr zurück. Die Geschichte des Philadelphia-Experiments wird natürlich "offiziell geleugnet", aber sie ist eine sehr reale Geschichte. Sehr real und sehr schrecklich, vor allem, weil die Leugnung des Vorfalls auch den Soldaten, die bei dem Experiment starben, den Frieden verwehrt.

Im Juli 1943 lief ein Schlachtschiff in die Delaware Bay ein, um an einem Experiment der Marine teilzunehmen, bei dem das Schiff auf irgendeine Weise unsichtbar gemacht werden sollte. Der offizielle Name dieses Projekts lautet "Projekt Rainbow", aber es wurde unter dem Spitznamen "Philadelphia-Experiment" geführt.

Aus irgendeinem Grund wurde dieser Test kurz nach dem Ende des Experiments vertuscht, was manche damit begründen, dass man eine große wissenschaftliche Entdeckung gemacht habe und das Schiff genau über Raum und Zeit transportiert wurde und dann wieder auftauchte. ABER man darf nicht vergessen, dass es auch andere Geschichten gibt, in denen Außerirdische im Zweiten Weltkrieg für Hitler und die USA Partei ergriffen. Tatsache ist, dass die Wahrheit seit langem durch Spekulationen vertuscht wurde.

Nun, bei jeder geheimen Vertuschung gibt es eine "offizielle" Aufzeichnung der Ereignisse, in diesem Fall die Aufzeichnung der Marine. Die Marine gibt zu, das Schlachtschiff USS Eldridge genommen und Draht um den Rumpf des Schiffes gewickelt zu haben, um zu versuchen, die Magnetfelder des Metalls auf dem Schiff aufzuheben. Dies wird als Entmagnetisierung bezeichnet. Dadurch wird das Schiff für magnetische Unterwasserminen "unsichtbar", die auf Näherungssensoren angewiesen sind, um ihre Detonation auszulösen. Diese Näherungssensoren (Metalldetektoren) funktionieren, indem sie die Magnetfelder um Metallobjekte herum erkennen.

Dies war der Grundgedanke hinter dem Draht um das Schiff, der das Magnetfeld um das Schiff aufheben sollte. Ohne Magnetfeld wäre das Schiff somit für die Näherungssensoren "unsichtbar".

Die Marine behauptet, dies sei das Ziel von "Projekt Rainbow" gewesen, nämlich die Schiffe für feindliche Minen unsichtbar zu machen, nicht für Radar oder Sicht. Was den offiziellen Bericht angeht, so ist dieser ziemlich gewöhnlich gewesen.

Es gibt auch Wissenschaftler, die spekulieren, dass die Marine an einem Weg arbeitete, das Schiff für die Augen unsichtbar zu machen, aber auf eine weniger komplexe Art und Weise, als Raum und Zeit um das Schiff herum zu verformen.

Diese Theorie besagt, dass das Schiff mit einem Hochfrequenzgenerator ausgestattet war, der die Umgebungsluft erhitzte, um eine Fata Morgana zu erzeugen, die das Schiff unsichtbar machte. Dieses Phänomen ist ein natürliches Phänomen... es gab sogar Fälle, in denen ganze Inseln aus dem Blickfeld verschwanden, wenn die Bedingungen dafür gegeben waren.

Der Hochfrequenzgenerator erhitzte die Umgebungsluft (und das Wasser, wodurch der grünliche Nebel entstand, der das Schiff verschlungen haben soll) und bewirkte die Entstehung einer Fata Morgana, die das Schiff unsichtbar machte. Dieser Generator wäre auch der Grund für die (körperliche und geistige) Krankheit der Besatzung nach dem Experiment.

Ein Hochfrequenzgenerator kann das Wohlbefinden einer Person wirklich beeinträchtigen, besonders aus nächster Nähe. Dies ist sicherlich plausibler als die Entmagnetisierungstheorie und erklärt die Übelkeit der Matrosen.

Aber das erklärt nicht, wie die USS Eldridge in Norfolk, Virginia (von Philadelphia, Pennsylvania, teleportiert), von der zivilen Besatzung der SS Andrew Furuseth gesehen werden konnte, als das Schiff innerhalb von nur 15 Minuten aus dem Blickfeld verschwand.

Und die verrückten Details, wie z.B. die Anhängsel der Besatzung, die mit dem Rumpf des Schiffes verschmolzen waren, und die Tatsache, dass einige Männer nicht zurückkamen.



Die interessanteste Theorie über das Philadelphia-Experiment, das Projekt Regenbogen, besagt, dass es tatsächlich verschwunden ist und durch Raum und Zeit transportiert wurde.

Es wird angenommen, dass eine große Anzahl bekannter und genialer Wissenschaftler wie Einstein und Tesla an diesem Experiment beteiligt waren. Es ist immer noch fraglich, ob Tesla tatsächlich dabei war, denn er soll tot gewesen sein, als die Tests stattfanden (wer weiß, vielleicht ist es Teil einer sehr ausgeklügelten Vertuschung oder nur ein Gerücht, das jemand zu einer Tatsache machen wollte).

Sie wollten das Schiff für die Augen unsichtbar machen, und dazu muss man das Licht um das Objekt herum irgendwie krümmen. Also umwickelten sie den Umfang des Schiffes mit Draht und leiteten einen gemessenen Strom durch ihn. Dies führte dazu, dass ein riesiger oszillierender Magnet ein Magnetfeld um das Schiff bildete, das nicht nur das Licht, sondern auch Raum und Zeit krümmte.

Das klingt zunächst wie etwas aus einem Scifi-Buch, aber erst vor kurzem sind Wissenschaftler zu dem Schluss gekommen, dass sogar die Erde in der oberen Atmosphäre Raum/Zeit-Wirbel hat, die durch ihre Gravitationskraft auf den sie umgebenden Raum entstehen.

Wäre es also nicht möglich, dass ein Magnetfeld (das eine stärkere Kraft als die Gravitation ist) nicht nur die gleiche, sondern eine stärkere und begrenztere Wirkung auf das Schiff und alles, was sich in diesem Feld befindet, haben könnte?

Dieses Feld hat angeblich alle drei gekrümmt, Licht, Raum und Zeit; gemäß Einsteins unvollendeter einheitlicher Feldtheorie, wenn man eines krümmt, krümmt man sie alle, und das Schiff hat sie alle bis Norfolk, Virginia, durchquert. Dann wurde es in nur 15 Minuten wieder in Philadelphia, Pennsylvania, gesichtet.

Beim ersten Mal, als dieser Test durchgeführt wurde, verschwand das Schiff nicht ganz, sondern hinterließ angeblich einen Abdruck des Rumpfes im Wasser. Als das Schiff zurückkehrte, war die Besatzung zwar noch an Bord, aber stark desorientiert. Beim zweiten Mal verschwand das Schiff vollständig in einem grünen Nebel und wurde in Norfolk, Virginia, von der Besatzung der SS Andrew Furuseth gesichtet.

Nicht nur das, sondern die Besatzung war ernsthaft desorientiert.... einige von ihnen kamen psychisch krank zurück (einige psychisch krank für den Rest ihres Lebens)... einige kamen EINGESCHMOLZEN im Rumpf des Schiffes zurück... und einige kamen einfach überhaupt nicht zurück. Einige der Menschen, die zurückkamen, schienen auch nicht *vollständig* zurückgekommen zu sein.

Es gab einen Bericht über einen Vorfall, bei dem einer der ehemaligen Besatzungsmitglieder der USS Eldridge in einem Restaurant war und in einem Raum voller Zeugen einfach verschwand. Und in einem Zeitungsartikel wurde von einer Schlägerei in einer Bar berichtet, an der ein ehemaliges Besatzungsmitglied beteiligt war und bei der alle Beteiligten erstarrten.
Es gibt auch Berichte über Menschen, die auf dem Schiff waren und später durch spontane menschliche Selbstentzündung in Flammen aufgingen.

Der Hauptverantwortliche für diese Informationen war Carlos Miquel Allende, der allerdings auch ein SciFi-Autor ist. Sagt er also die Wahrheit oder schreibt er nur ein Meisterwerk? Außerdem wurden in den Unterlagen der Marine keine Unterlagen über das "Projekt Regenbogen" gefunden, so dass es sich vielleicht nur um einen Entmagnetisierungstest zum Schutz des Schiffes vor magnetischen Minen handelte. Aber woher sollte eine solche Geschichte kommen?

Und wie konnte die Besatzung der SS Andrew Furuseth das gleiche Schiff sehen, das sich nur Sekunden zuvor in den Gewässern von Philadelphia befand? Diese Fragen werden das Philadelphia-Experiment wahrscheinlich so lange ein Rätsel bleiben lassen, bis sie entweder beantwortet werden oder durch Wissenschaftler, die dasselbe entdecken (oder vielleicht wiederentdecken), einfach unwichtig werden.

Das Boot fuhr mit etwa 10 Knoten, der Boden des Rumpfes war etwa 15 Fuß tief, und das Alter der Matrosen und Wissenschaftler lag zwischen 15 und 57.

Aus dem "Dictionary of American Naval Fighting Ships" (1963), Bd. 2, S. 336:

ELDRIDGE

- DE-173
- Verdrängung: 1,240 t.
- Länge: 306'
- Breite: 36'8"
- Tiefgang: 8'9"
- Geschwindigkeit: 21 k.
- Besatzung: 186
- Bewaffnung: 3 3"; 3 21" Torpedorohre;
- 8 Wasserbombenprojektoren;
- 2 Wasserbombengleise;
- 1 Heckenschütze
- Klasse: CANNON



U.S.S. Eldridge 1944

Die ELDRIDGE (DE-173) lief am 25. Juli 1943 bei der Federal Shipbuilding and Dry Dock Co. in Newark, N.J., vom Stapel; sie wurde von Mrs. John Eldridge Jr., der Witwe von Lieutenant Commander Eldridge, gesponsert und am 27. August 1943 unter dem Kommando von Lieutenant C. R. Hamilton, USNR, in Dienst gestellt.

Zwischen dem 4. Januar 1944 und dem 9. Mai 1945 hatte die ELDRIDGE die lebenswichtige Aufgabe, Männer und Material zur Unterstützung der alliierten Operationen in Nordafrika und in Südeuropa ins Mittelmeer zu eskortieren. Sie unternahm neun Fahrten, um Konvois sicher nach Casablanca, Bizerte und Oran zu bringen. Am 28. Mai 1945 verließ die ELDRIDGE New York, um in den Pazifik zu fahren.

Auf dem Weg nach Saipan im Juli nahm sie Kontakt mit einem Unterwasserobjekt auf und griff sofort an, aber es wurden keine Ergebnisse beobachtet.

Am 7. August traf sie in Okinawa ein, um dort Geleitschutz und Patrouille zu leisten, und nach dem Ende der Feindseligkeiten eine Woche später diente sie bis November weiterhin als Geleitschutz auf den Routen Saipan-Ulithi-Okinawa.
Am 17. Juni 1946 wurde die ELDRIDGE außer Dienst gestellt und in die Reserve versetzt. Am 15. Januar 1951 wurde sie im Rahmen des Programms zur gegenseitigen Verteidigungshilfe nach Griechenland überführt, wo sie als Zerstörerbegleitschiff LEON (D-54) diente. Die LEON wurde 1991 von der griechischen Marine entsorgt, blieb aber als Schulschiff erhalten.

Im Laufe der Jahre hat die Marine unzählige Anfragen zum sogenannten "Philadelphia-Experiment" oder "Projekt" und der angeblichen Rolle des Office of Naval Research (ONR) dabei erhalten. Die meisten dieser Anfragen richten sich an das Office of Naval Research oder an den Fourth Naval District in Philadelphia. Die Häufigkeit dieser Anfragen nimmt jedes Mal zu, wenn das Experiment in der populären Presse erwähnt wird, oft in einem Science-Fiction-Buch.

Die Entstehung des Mythos des Philadelphia-Experiments geht auf das Jahr 1955 zurück, als der verstorbene Morris K. Jessup das Buch *The Case for UFO's* veröffentlichte.

Einige Zeit nach der Veröffentlichung des Buches erhielt Jessup Korrespondenz von einem Carlos Miquel Allende, der seine Adresse mit R.D. #1, Box 223, New Kensington, Pa. angab. In seiner Korrespondenz äußerte sich Allende zu Jessups Buch und nannte Einzelheiten über ein angebliches geheimes Experiment der Marine, das 1943 in Philadelphia durchgeführt wurde. Während des Experiments, so Allende, wurde ein Schiff unsichtbar gemacht und in wenigen Minuten nach Norfolk und wieder zurück teleportiert, mit schrecklichen Folgen für die Besatzungsmitglieder. Angeblich wurde dieses unglaubliche Kunststück durch die Anwendung von Einsteins "einheitlicher Feldtheorie" vollbracht. Allende behauptete, er habe das Experiment von einem anderen Schiff aus beobachtet und der Vorfall sei in einer Zeitung aus Philadelphia berichtet worden. Die Identität der Zeitung wurde nie geklärt. Ebenso ist die Identität von Allende unbekannt, und es gibt keine Informationen über seine derzeitige Adresse.

1956 wurde ein Exemplar von Jessups Buch anonym an die ONR gesandt. Die Seiten des Buches waren mit handschriftlichen Kommentaren durchsetzt, die ein Wissen über UFOs, ihre Fortbewegungsmittel, die Kultur und das Ethos der Wesen, die diese UFOs bewohnen, behaupteten und in pseudowissenschaftlicher und zusammenhangloser Weise beschrieben. Zwei Offiziere, die damals der ONR zugeteilt waren, interessierten sich persönlich für das Buch und zeigten es Jessup. Jessup schloss daraus, dass der Verfasser dieser Kommentare zu seinem Buch dieselbe Person war, die ihm über das Philadelphia-Experiment geschrieben hatte. Diese beiden Offiziere ließen das Buch persönlich neu abtippen und veranlassten den Nachdruck von 25 Exemplaren in maschinengeschriebener Form. Die Offiziere und ihr persönliches Eigentum haben das ONR vor vielen Jahren verlassen, und das ONR verfügt angeblich nicht über eine Kopie des kommentierten Buches.

Die Mitarbeiter des vierten Marinedistrikts sind der Ansicht, dass die Fragen im Zusammenhang mit dem so genannten "Philadelphia-Experiment" auf ganz normale Forschungsarbeiten zurückzuführen sind, die während des Zweiten Weltkriegs in der Marinewerft von Philadelphia durchgeführt wurden. Bis vor kurzem glaubte man, dass die Grundlage für die apokryphen Geschichten aus Entmagnetisierungsexperimenten stammte, die bewirken, dass ein Schiff für magnetische Minen unauffindbar oder "unsichtbar" wird.

Ein anderer wahrscheinlicher Ursprung der bizarren Geschichten über Levitation, Teleportation und Auswirkungen auf menschliche Besatzungsmitglieder könnte auf Experimente mit der Stromerzeugungsanlage eines Zerstörers, der USS Timmerman, zurückgeführt werden.

In den 1950er Jahren war dieses Schiff Teil eines Experiments, bei dem die Auswirkungen eines kleinen Hochfrequenzgenerators getestet wurden, der statt der üblichen 400 Hz 1.000 Hz lieferte. Der Hochfrequenzgenerator erzeugte Koronaentladungen und andere bekannte Phänomene im Zusammenhang mit Hochfrequenzgeneratoren. Keiner der Besatzungsmitglieder litt unter den Auswirkungen des Experiments.

Die ONR hat nie Untersuchungen zur Unsichtbarkeit durchgeführt, weder 1943 noch zu einem anderen Zeitpunkt (die ONR wurde 1946 gegründet). In Anbetracht des gegenwärtigen wissenschaftlichen Kenntnisstandes glauben die ONR-Wissenschaftler offiziell nicht, dass ein solches Experiment möglich wäre, außer im Bereich der Science Fiction.

Al Bielek, Autor von "Das Philadelphia-Experiment", im Interview
Guthrie (LE): Erzählen Sie uns etwas über die Geschichte des Philadelphia-Experiments. Sie und Ihr Bruder Duncan waren Marineoffiziere an Bord des Schiffes Eldridge, das an einem Experiment zur Unsichtbarkeit beteiligt war. Was geschah dann?
Bielek: Es gab zwei Tests, den ersten am 22. Juli 1943. Die Hardware funktionierte sehr gut und sie (die Marine) erreichten Unsichtbarkeit vor Radar, Sicht und Kamera. Das große Problem bestand darin, dass das auf dem Deck der Eldridge stationierte Personal von der starken elektromagnetischen Strahlung sehr stark getroffen wurde. Sie waren völlig desorientiert. Ihr Nervensystem funktionierte nicht mehr richtig und sie wurden sehr krank.

LE: Wie kann man ein Objekt unsichtbar machen?

Bielek: Indem man es zeitlich verschiebt. Verhindern Sie eine Reflexion von Licht oder Radarenergie. Wenn es kein reflektiertes Licht und keine Radarenergie gibt, kann man es nicht sehen. Die Wissenschaftler arbeiteten mit einem Konzept der Zeitmanipulation, um ein Objekt unsichtbar zu machen.

LE: Was ist mit Ihnen und Duncan passiert?

Bielek: Wir befanden uns während des Experiments im Kontrollraum. Die Strahlung hatte keine Auswirkungen auf diejenigen von uns, die unter Deck waren, weil wir durch den Stahl abgeschirmt waren.
LE: Trotz des Personalproblems plante die Navy einen zweiten Test in weniger als einem Monat, richtig?

Bielek: Ja. Sie (die Navy) sagte: "Okay, ihr habt bis zum 12. August Zeit. Tut alles, was ihr tun müsst, um das Experiment abzuschließen. Dieser Test muss bis zu diesem Datum abgeschlossen sein, sonst könnt ihr ihn vergessen." Es war ein Stichtag, was bedeutet, dass man bis dahin fertig sein muss, oder man macht sich einfach nicht die Mühe. Sie sagten, dass sie wirklich keine optische Unsichtbarkeit brauchten, sondern nur Radar. Trotzdem sagten sie, dass wir diesen Termin einhalten müssten. Alle waren sehr unglücklich darüber, weil sie wussten, dass das Gesundheitsproblem sehr ernst war. Keiner wusste, wie lange es dauern würde, dieses Problem zu lösen.

LE: Wie unterschied sich der zweite Test vom ersten?

Bielek: Dieser Test war im Gegensatz zum ersten sehr erfolgreich, da wir nach etwa siebzig Sekunden die Unsichtbarkeit des Radars erreichten. Was wir im Kontrollraum nicht wussten, war, dass das Schiff direkt aus dem Hafen von Philadelphia verschwand. An der Stelle, an der das Schiff im Wasser lag, war ein schönes großes Loch zu sehen. Denken Sie daran, dass sie für den zweiten Test keine optische Unsichtbarkeit wollten, sondern nur Radar.

LE: Sie haben nicht versucht, optische Unsichtbarkeit zu erreichen, aber es ist trotzdem passiert

Bielek: Sie wollten nur Radar-Unsichtbarkeit. Das Schiff war ein Dunst... dann "puff" .... war es weg! Sogar die Wasserlinie verschwand.

LE: Wo ist das Schiff hin?

Bielek: In den Hyperraum.

LE: Würden Sie das für unsere Leser definieren?

Bielek: Mathematisch gesehen handelt es sich um einen Bereich, der außerhalb unserer normalen, dreidimensionalen Realität liegt. Tatsächlich liegt er außerhalb der sechsdimensionalen Realität. Es gibt drei physikalische Dimensionen, wie wir sie sehen, und drei Zeitdimensionen. Das Schiff befand sich also außerhalb unseres Bereichs, einschließlich der Zeit. Der Hyperraum ist ein netter mathematischer Begriff, der besagt, dass er in Bezug auf unsere Realität nirgendwo liegt. Keiner kann genau definieren, wo er ist.

LE: OK. Das Schiff befindet sich im Hyperraum. Was passiert jetzt?

Bielek: Die Geräte fingen nach etwa 30 Sekunden an, verrückt zu spielen. Wir (Bielek und sein Bruder Duncan) sahen seltsame Effekte im Kontrollraum.

LE: Was genau haben Sie gesehen?

Bielek: Die Bänke der Elektronenröhren----3000 in Gestellen---- begannen auf instabile Weise zu leuchten. Es schwankte, was sehr ungewöhnlich war. Dann fingen wir an, einige Hochspannungsüberschläge zu bekommen, wie viele Blitze, obwohl es keine Hochspannungsgeräte im Raum gab, die einen solchen Effekt hätten verursachen können. Wir versuchten, jemanden über Funk zu erreichen, aber wir hörten nur Rauschen. Da wir auf uns allein gestellt waren, beschlossen wir, die Geräte abzuschalten. Wir gingen zu den Hauptschaltern für die Stromzufuhr, aber sie waren eingefroren. Zu diesem Zeitpunkt beschlossen wir, den Kontrollraum zu verlassen und an Deck zu gehen.

LE: Was haben Sie gesehen, als Sie an Deck gingen?

Bielek: Einen grünlichen Dunst. Matrosen liefen herum. Es herrschte große Verwirrung.

LE: Was geschah mit den anderen Matrosen?

Bielek: Sie liefen im Kreis herum, als ob sie völlig desorientiert wären. Sie wussten nicht, wo sie waren oder was sie tun sollten.... benahmen sich fast wie Verrückte, aber nicht ganz. Offensichtlich waren sie sehr gestört oder neurotisch. Duncan und ich sahen uns das an und beschlossen, über Bord zu springen und ans Ufer zu schwimmen.

LE: Warum sind Sie nicht auf Ihrem Posten geblieben?

Bielek: Weil wir die Ausrüstung nicht abschalten konnten. Wir gingen an Deck, sahen, was los war, und sprangen über Bord. Nur, dass wir das Wasser nicht erreicht haben.

LE: Sie schwebten zu diesem Zeitpunkt im Hyperraum?

Bielek: Wir schwebten irgendwohin. Es war, als würden wir durch einen Tunnel fallen. Wir wussten nicht, wo wir waren und was vor sich ging. Wir erlebten etwa zwei Minuten dieses... [wortlose heftige Handgesten] und ich muss völlig subjektiv sein, was die Zeitspanne betrifft, die wir in einer Militärbasis verbrachten, auf unseren Füßen stehend, nachts, mit einem Maschendrahtzaun im Rücken.

LE: Wie war der Name der Militärbasis?

Bielek: Die Montauk-Basis auf Long Island, New York. Nur wussten wir das damals noch nicht. Das nächste, was wir wussten, war, dass uns ein Hubschrauber mit einem Suchscheinwerfer ins Gesicht leuchtete. Wir wussten nicht, was ein Hubschrauber war; 1943 befanden sie sich noch in der Versuchsphase. Die Militärpolizei kam herausgerannt, schnappte uns und brachte uns in ein Gebäude. Wir fuhren mit einem Aufzug mehrere Stockwerke hinunter, unter die Erde. Ein älterer Zivilist kam auf uns zu und sagte: "Meine Herren. Ich habe schon auf Sie gewartet. Ich bin Dr. Von Neumann."

LE: Wie haben Sie sich zu diesem Zeitpunkt gefühlt?

Bielek: Wir haben ihm nicht geglaubt. Wir sagten ihm, dass er nicht John Von Neumann sein könne, weil er ein viel jüngerer Mann sei und wir ihn vor etwa einer Stunde verlassen hätten. Er sagte: "Oh, ja. Das bin ich. Leider befinden Sie sich nicht mehr im Jahr 1943. Wir schreiben das Jahr 1983. Ich bin 40 Jahre älter. Willkommen in Montauk. Dies ist das Phoenix-Projekt." Wir haben ihm immer noch nicht geglaubt.

LE: Was haben Sie geglaubt?
Bielek: Wir dachten, der Kerl sei verrückt!

LE: Haben Sie jemals daran gedacht, dass Sie vom Schiff genommen, einer Gehirnwäsche unterzogen und in dieses sehr ungewöhnliche Szenario gebracht wurden?

Bielek: In dieser Zeit gingen uns viele Gedanken durch den Kopf. Wir waren verwirrt und aufgewühlt. Dann nahm er (Von Neumann) uns auf eine "Kochtour" durch die unterirdische Anlage mit. Und da sahen wir alle möglichen Computer, Tonbandgeräte, Großbildschirme, Festplatten und ähnliche Geräte.

LE: Dinge, die es 1943 offensichtlich noch nicht gab.

Bielek: So etwas wie Tonbandgeräte gab es 1943 in den USA noch nicht. Wir kannten keine dieser Geräte. Nach der Führung sahen wir Farbfernsehen auf einem großen Bildschirm. Wir hatten bis dahin nur schwarz-weißes (Fernsehen) gesehen. Die Werbespots waren besonders interessant. Die Werbung, die mir besonders im Gedächtnis geblieben ist, handelte davon, dass man mit einer 747 nach Hawaii in den nächsten Urlaub fliegen sollte. Solche Flugzeuge gab es 1943 noch nicht!

LE: Es scheint, dass Sie ziemlich emotional waren.

Bielek: Wir waren ziemlich aufgeregt und dachten, dass der alte Mann vielleicht wirklich von Neumann war und wir vielleicht in der Zukunft waren! Wir wurden dann nach oben und nach draußen gebracht, wo wir eine kurze Führung durch den Stützpunkt bekamen. Aber wir durften nicht gehen. Sie brachten uns zurück zu Von Neumann, der sagte: "Meine Herren, wir haben ein Problem. Ihr Schiff, die Eldridge, befindet sich immer noch im Hyperraum, und die Blase um sie herum wird immer größer. Wir können die Geräte hier in Montauk abschalten, aber die Geräte Ihres Schiffes laufen noch und speisen die Hyperraumblase. Wenn es nicht ausfällt, haben wir genug Treibstoff an Bord, um den Generator 30 Tage lang zu betreiben."

LE: Was würde passieren, wenn der Hyperraum weiter wachsen würde?

Bielek: Er sagte uns, dass er so groß werden könnte, dass er den gesamten Planeten verschlingt.

LE: Die Erde würde sich also im Hyperraum befinden, irgendwo jenseits der sechsten Dimension?

Bielek: Ja, außerhalb unseres normalen Raums. Wer weiß, was dann passieren würde. Also mussten sie etwas tun, um zu verhindern, dass

es sich ausbreitet. Sie beschlossen, uns zurück zum Schiff zu schicken, damit wir die Geräte zerstören konnten. Sie sagten, dass sie in Montauk die vollständige Kontrolle über Raum und Zeit hätten und dass sie uns überallhin und in jede Zeit schicken könnten.

LE: Sie hatten eine Zeitmaschine, in die man hineinging und woanders hingeschickt wurde?

Bielek: Ja. Das hatten sie. Es war eigentlich mehr ein Zeittunnel als eine Zeitmaschine. Wir glaubten ihnen nicht, aber sie schickten uns zurück auf das Deck der Eldridge mit der Anweisung, die Geräte so weit wie möglich zu zerstören, um sie abzuschalten.

LE: In der einen Minute sahen Sie noch Farbfernsehen. In der nächsten Minute schickt man Sie und Duncan zurück auf das Schiffsdeck voller verrückter Matrosen. Wie haben Sie sich dabei gefühlt

Bielek: Nicht sehr gut. Wir gingen zurück zum Schiff, um die Ausrüstung zu zerstören, ohne wirklich zu wissen, was passieren würde.

LE: Wie habt ihr die Maschinen zerstört?

Bielek: Wir holten Äxte und begannen, Röhren, Röhrenbänke und kleinere Geräte zu zerschlagen. Schließlich schaltete sich der Generator ab.

LE: Und Sie kehrten in die drittdimensionale Realität zurück?

Bielek: Bevor das Schiff wieder in den Hafen einlief, gingen wir an Deck und sahen Matrosen, die im Stahldeck und in den Schotten *eingegraben* waren. Einer von ihnen war unser jüngerer Bruder.

LE: Warum blieben die Leute in den Wänden stecken?
Bielek: Wegen des Prozesses der Rematerialisierung aus dem Hyperraum in unsere Realität. Als die Felder kollabierten, veränderte sich auch die molekulare Struktur der Körper der Segler. Wenn sie sich bewegten, und das taten viele von ihnen, befanden sie sich in einem flüssigen Zustand, bis sie sich rematerialisierten. Wenn sie umherschwebten und gegen eine Wand stießen, als diese sich rematerialisierte, steckten sie in ihr fest.

LE: Wie sind Sie und Duncan dieser Tragödie entkommen?

Bielek: Das sind wir nicht, ganz und gar nicht. Unser kleiner Bruder Jim ist auf diese Weise gestorben (im Stahl steckengeblieben). Und Duncan ist nicht (an Bord) geblieben. Er sprang noch einmal über Bord, bevor die Felder endgültig zusammenbrachen, und landete irgendwo im Jahr 1983 oder ungefähr zu dieser Zeit.

LE: Ist Duncan wieder über Bord gegangen, weil Ihrem Bruder Jim etwas passiert ist?

Bielek: Ja. Jim starb, als er in einem Schott steckenblieb. Duncan verschwand zurück in die Zukunft. Ich blieb dort (an Bord des Schiffes), und schließlich rematerialisierten sich die Felder.

LE: Hätten Sie nicht auch wieder über Bord springen können?

Bielek: Das hätte ich tun können. Duncan hat das von mir erwartet. Ich habe es aus einem Grund nicht getan. Ich sah Jim dort, weinend, mit seinem Kopf und seinen Schultern aus dem Stahl. Also legte ich meine Arme um ihn, und er starb auf diese Weise.

LE: Sie haben beide Ihrer Brüder verloren und sind vierzig Jahre in der Zeit gereist. Das ist genug, um den Durchschnittsbürger auf der Straße verrückt zu machen.

Bielek: Ja, wenn es der "Durchschnittsbürger auf der Straße" gewesen wäre, wäre er wahrscheinlich verrückt geworden. Ich bin vernünftig geblieben, vielleicht wegen meiner Ausbildung bei der Marine. Vielleicht wurde ich von jemandem für den Job ausgewählt, der mehr wusste als ich. Ich habe oft spekuliert: "Warum ich?"

LE: Was glauben Sie, warum?

Bielek: Vielleicht wegen meines Vaters. Er war eine Karriere bei der Marine. Außerdem schmuggelte er während des Zweiten Weltkriegs einen gewissen Herrn Herman C. Untermann aus Deutschland heraus, der später von 1977 bis 1983 Direktor des Montauk-Projekts wurde.

LE: Haben Sie dort, wo Sie 1983 waren, herausgefunden, wer den Krieg (den Zweiten Weltkrieg) gewonnen hat, und einige militärische Informationen mitgebracht?

Bielek: Oh, ja. Sie sagten uns, wir hätten den Krieg gewonnen, befänden uns in einem Kalten Krieg mit Russland und seien auf dem Mond gewesen.

LE: Haben sie Ihnen etwas gesagt, das die Ereignisse verändern könnte?

Bielek: Nein. Es gibt ein Problem dabei, das man Zeitschleife nennt. Unsere physische Anwesenheit (in der Zukunft) verletzte den Fluss der Zeit und erzeugte Zeitwellen. Hätten wir Wissen mitgebracht, um die Geschichte des Krieges zu verändern oder zu beschleunigen, hätten wir ein Zeitparadoxon mit geschlossenem Kreislauf verursachen können, bei dem ein Eingriff in die Vergangenheit die Zukunft ausreichend verändern könnte. Auf diese Weise hätte die Person in der Zukunft ihren Aufenthaltsort ändern können.

LE: Was ist die "Gegenwart", wenn man in der Zeit reist?

Bielek: Die "Gegenwart" ist der Ort, an dem man sich befindet. Ihr Bezugspunkt ist der Ort, an dem Sie geboren wurden. Ein "Zeitschloss" tritt zum Zeitpunkt der Empfängnis auf. Selbst wenn Sie sich im Zeitstrom auf und ab bewegen, haben Sie immer noch denselben Bezugspunkt.

LE: Warum, glauben Sie, ist das bei Ihnen und Duncan passiert?
Bielek: Das haben wir nie beantworten können. Vielleicht war es geplant, aber weder von uns noch von jemand anderem auf dem Schiff. Es gab noch zwei andere, die über Bord sprangen, aber sie lösten sich auf.

LE: Welche Unterschiede haben Sie an sich selbst wahrgenommen, als Sie in das Jahr 1943 zurückkehrten?

Bielek: Meine geistige Einstellung hatte sich drastisch verändert. Körperlich habe ich keinen Unterschied gespürt.

LE: Wurden Sie Zeuge einer außerirdischen Intervention?

Bielek: Im Jahr 1943 habe ich keine Außerirdischen gesehen. Seitdem haben wir herausgefunden, dass sie (Außerirdische) da waren. Ich habe ein Bild von Valiant Thor, einem Wesen von unter der Oberfläche

der Venus, aufgenommen von der Eldridge. Ich habe vor, dieses Foto auf der Expo in Asheville, North Carolina, zu zeigen. Wie auch immer, die Außerirdischen waren stark an Montauk beteiligt. Sie waren dort - sichtbar - vor allem von 1973 bis 1983 und halfen bei den Zeittunneln.

LE: Wie haben die Außerirdischen davon profitiert?

Bielek: Die Außerirdischen waren diejenigen, die das Datum des 12. August 1943 als Stichtag für das Philadelphia-Experiment an die Befehlskette weitergaben. Als die Zeitreise stattfand, verursachte sie einen Riss in der Raumzeit, zerstörte sie aber nicht. Durch dieses Loch konnten außerirdische Schiffe aus anderen Bereichen in großer Zahl und Größe eindringen. Der Riss entstand, als Montauk mit dem Philadelphia-Experiment abschloss. Aber sie (die Regierung) hätten das nicht ohne die Hilfe von Außerirdischen tun können, insbesondere für die benötigte Super-Hardware.

LE: Sie kommen also zu dem Schluss, dass Außerirdische 1943 an dem Projekt beteiligt waren?

Bielek: Ja, damit die beiden Experimente abgeschlossen werden konnten.

LE: Halten Sie diese Außerirdischen für einen negativen Charakter?
Bielek: Im Grunde genommen, ja.

LE: Welche Beweise haben Sie für das Eingreifen der Außerirdischen?

Bielek: Die Regierung hat Fotos. Ich habe die Außerirdischen physisch gesehen, als ich im Untergrund von Montauk war.

LE: Sie sprechen sehr offen über das, was Sie wissen. Warum glauben Sie, dass man sich nicht in Sie einmischt?

Bielek: Vielleicht wegen meiner Zeitreise mit Duncan und dem Problem der Zeitschleife. Sie (die Regierung) wagt es nicht, uns vor 2003 anzurühren.

LE: Warum 2003?

Bielek: Es ist 20 Jahre nach dem Vorfall von 1983. Zeitgleichungen zeigen, dass es aufgrund des Biorhythmus der Erde 20 Jahre dauert,

bis sich alles wieder so stabilisiert hat, wie es war, bevor das alles passiert ist. Wir müssen uns keine Sorgen um die Vergangenheit machen, nur um die Zukunft. Wenn dieses Zeitloch im Jahr 2003 nicht durch etwas gedämpft wird, könnte es wieder aufflammen und schlimmer werden.

LE: Sind Sie und Duncan der "Dämpfungsfaktor"?

Bielek: Ja.
LE: Was passiert, wenn Sie vor 2003 sterben?

Bielek: Je nachdem, wie nah es an 2003 ist, könnte der Effekt ein sehr unstabilisierendes und beunruhigendes Ereignis für die Erde sein.

LE: Das ist eine große Aussage. Wenn Sie sterben, stirbt auch die Erde?

Bielek: Die Regierung wird uns nicht sterben lassen.

LE: Angenommen, Sie und Duncan sind am 12. August 2003 noch am Leben, was könnte passieren

Bielek: Die ganze Sache wird stabil und schaltet sich wahrscheinlich ab, es sei denn, jemand baut Hardware, um sie zu erweitern.

LE: Ist nach dem 12. August 2003 ein Preis auf Ihren Kopf ausgesetzt?

Bielek: Theoretisch könnte jetzt ein Preis auf meinen Kopf ausgesetzt sein, weil ich so offen über diese Projekte gesprochen habe ... das Philadelphia Experiment und das Montauk Projekt. Aber ich bin noch nie von einem Regierungsagenten angesprochen worden, und sie haben mich nie bedroht. Aber sie haben andere bedroht.

LE: Warum denken Sie, dass die Regierung Ihnen erlaubt, so offen zu sprechen?

Bielek: Das kann ich wirklich nicht beantworten. Ich habe genug gesagt, wofür andere Leute festgenommen wurden, aber zu mir haben sie nicht mal "buh" gemacht.

LE: Warum sollten die Leute Ihre unglaubliche Geschichte glauben?

Bielek: Machen Sie Ihre eigenen Hausaufgaben und recherchieren Sie. Es gibt eine Menge an Unterlagen, die verfügbar sind.

Das Philadelphia-Experiment (von der US-Regierung als "Projekt Rainbow" bezeichnet) hatte seinen Ursprung in einer Machbarkeitsstudie, die Anfang der 30er Jahre an der Universität von Chicago (1931) begonnen und später an das Institute of Advanced Studies in Princeton verlegt wurde. An dem Programm waren zu verschiedenen Zeiten renommierte Wissenschaftler beteiligt, darunter Dr. Albert Einstein, Dr. John von Neumann, Dr. Nikola Tesla und andere.

Ursprünglich eine theoretische Studie über Methoden zur Herstellung eines "Unsichtbarkeitsschirms", wurde das Programm nach dem ersten erfolgreichen Test im Jahr 1940 in ein militärisches Projekt umgewandelt: "Projekt Rainbow".

Als militärisches (Marine-)Programm musste eine freiwillige Mannschaft ausgebildet und ein Schiff ausgewählt werden - die Eldridge (DE 173). Die Ausrüstung für die Seetests musste bestellt, gebaut und installiert werden. Die Seetests wurden außerhalb von Philadelphia, in der Delaware Bay, durchgeführt.

Die ersten Tests fanden im Juli 1943 statt, wobei es zu ernsthaften Personalproblemen kam. Der letzte Test - am 12. August 1943 - war eine Katastrophe für Schiff und Besatzung: Das Schiff überlebte, nachdem es zur normalen Zeit und an den normalen Ort im Hafen von Philadelphia zurückgekehrt war. Die U.S. Navy leugnet bis heute, dass dieses Projekt jemals stattgefunden hat oder dass es durch den Hyperraum mit einem anderen Projekt in der Zukunft (1983) verbunden war.

Die Erwartungen an das Projekt und die Art der Probleme mit der Besatzung werden entwickelt und diskutiert, ebenso wie die Gründe für das Scheitern der "menschlichen Gleichung". Es wird auch ein Überblick über frühere Veröffentlichungen gegeben, in denen versucht wurde, dieses Projekt zu enthüllen. Der Vortragende, Alfred D. Bielek, wurde im August 1916 als Edward A. Cameron, Sohn von Alexander D. Cameron, Sr. geboren. Er besuchte mehrere Universitäten und schloss sein Studium mit einem Doktortitel in Physik (1939) ab. Zusammen mit seinem Bruder trat er in die Marine ein und wurde schließlich direkt in das "Philadelphia-Experiment" einbezogen.

Die Geschichte, wie er - Edward Cameron - schließlich aus dem Projekt entfernt wurde und zu Alfred D. Bielek wurde, ist eine bizarre Geschichte von staatlicher Gehirnwäsche und Manipulation und der Zerstörung einer Karriere. Die Geschichte seines Bruders ist noch bizarrer und auch tragischer.

Herr Bielek ist heute ein pensionierter Elektronikingenieur, der eine 30-jährige Beratertätigkeit hinter sich hat. Der folgende Kommentar zu Vangard Sciences stammt von Jerry W. Decker und basiert auf persönlichen Studien zu einer Vielzahl von Themen, einschließlich des "Philadelphia-Experiments", sowie auf dem Besuch des Vortrags von Herrn Bielek, einem äußerst fesselnden Redner. Er präsentiert in seinen Vorträgen ein breites Spektrum an populären Referenzen und spinnt ein ganzes Netz. Die Informationen, die vor dem Film "Das Philadelphia-Experiment" von 1983 verfügbar waren, betreffen jedoch nicht die Aussicht auf Zeittransport.

Das erklärte Ziel des "Philadelphia-Experiments" war es, "Radar-Unsichtbarkeit zu erreichen". Herr Bielek erklärt, dass seine "Erinnerungen erst zurückkamen, nachdem er den Film 1988 gesehen hatte". Ich hatte den Eindruck, dass er neue Themen so schnell in seine Geschichte einbaut, wie er sie hört, und behauptet, dass sein "Gedächtnis plötzlich wieder da war." Ein weiterer großer Fehler war die Aussage, dass Nikola Tesla mit dem Projekt in Verbindung stand und es leitete. Dies ist höchst unwahrscheinlich, da das Experiment im Juli 43' stattfand und Tesla am 7. Januar 1943 in New York City starb, angeblich zumindest.

Ein weiterer Hinweis, der schwer zu glauben ist, ist, dass Gustave LeBon ein Berater war und mit Tesla und Einstein an dem Projekt gearbeitet hat. Bielek sagt, dass Thorn EMI, der Produzent des Films "Das Philadelphia-Experiment", im September 1983 verboten wurde, ihn zu zeigen. Später sagt er, dass der Film in den USA in begrenztem Umfang gezeigt wurde.

Thorn Instruments, ein alter englischer Hersteller von Laborgeräten aus den frühen 1800er Jahren, kaufte EMI und hatte in seinen Archiven eine Geschichte über ein verschwundenes Schiff mit einem Bild des "Zeitreisenden", der es zu ihnen brachte. Auf dem Bild waren die Wilson-Brüder von Thorn, Aleister Crowley (berüchtigter Okkultist) und eine vierte Person, die Preston Nichols war.

Dieser "Reisende", bei dem es sich um Peter Nickles handeln soll, ist ein ehemaliger Präsident der USPA (United States Psychotronic Association) und war angeblich auf dem Bild zu sehen, das 1890 aufgenommen wurde. Angeblich wurde Mr. Nichols das Bild von einem Thorn/EMI-Vertreter (Chefarchivar) gezeigt. Es zeigte ihn etwa 10 Jahre älter als jetzt, 1989. Nichols durfte das Bild nicht kopieren. Bielek sagt, Crowley habe gesagt, Nichols sei ein Mann aus der Zukunft und habe ihnen die Geschichte von dem verschwundenen Schiff erzählt.

Alan Batchelor soll ein weiterer Überlebender des Experiments sein. Projekt Rainbow soll der ursprüngliche Name des Projekts gewesen sein, das später in Projekt Phoenix umbenannt wurde. Es dauerte vier Stunden, bis das verschwundene Schiff aus Philadelphia zurückkehrte. Bielek sagte auch, dass EBE-1 (extra-terrestrische biologische Entität Nr. 1) das Geheimnis des Transistors an die Regierung weitergegeben hat (kein Zeitrahmen). (Natürlich wissen wir alle, dass der Germanium-Transistor von Thomas Henry Moray erfunden und von Bell Labs gestohlen wurde).

Bielek sagt, sein Bruder sei in das Jahr 1983 gereist, habe sein "Zeitschloss" verloren, sei pro Stunde um ein Jahr gealtert und kurz darauf gestorben. Er sagte auch, sein Bruder sei später wiedergeboren worden.

Angeblich erreicht die magnetische Energie alle 20 Jahre am 12. August ihren Höhepunkt, d. h. 1943-1963-1983, um eine Synchronizität zu ermöglichen. Eine Verknüpfung und Kopplung mit der Welle würde eine Verschiebung bewirken.

Dr. Von Neumann (berühmt für seine Computer) war angeblich am "Philadelphia-Experiment" mit Tesla, Einstein und LeBon beteiligt. Laut Bielek soll er 1953 oder 1957 gestorben sein.

In Phoenix, 1986, erinnerte sich Bielek an einen Ort in Montauk, der der Ort sein könnte, an dem Von Neumann derzeit im Verborgenen lebt. Im Januar 1988 wurden Bieleks Erinnerungen an das "Philadelphia-Experiment" abgerufen.

Eine weitere große Diskrepanz: Laut Aufzeichnungen fand das ursprüngliche bemannte Experiment am 28. Oktober 1943 statt, nicht am 12. August 1943.

Trotz der Unregelmäßigkeiten gab es einige interessante Kommentare in Bezug auf die Zeit. Die beiden herausragendsten Dinge des öffentlichen Vortrags waren die Vorführung eines Dias, bei dem es sich angeblich um einen "Nullzeit-Referenzgenerator" handelte, der einer alten Feldküchen-Kühlanlage der Armee seltsam ähnlich sieht. Es wurden keine technischen Details genannt oder angeboten.

Dieses Gerät war angeblich der Oszillator, der die Spulen des Experiments antrieb. Herr Bielek behauptete, dass das gezeigte Gerät zur Synchronisierung zweier separater Signale (eines für jede Spule) verwendet wurde.

Die Literatur über das "Philadelphia-Experiment" ist voll von Beschreibungen dieser Technologie. Weitere Ergebnisse unserer Gruppe und ihrer Mitarbeiter deuten auf einen "kohärenteren" Ansatz hin.

Im Grunde wurde auf jeder Schiffshälfte eine Spule gewickelt und von separaten Oszillatoren angetrieben, die mit einem einstellbaren Phasenwinkel synchronisiert wurden, um eine "skalarartige Welle" zu erzeugen. Diese verzerrte die Feldmatrix der Materie innerhalb des Feldes, was zu "ungewöhnlichen Effekten" führte.

Keely war mit diesem Bereich der zusammengesetzten Schwingungen und deren Anwendungen mehr als vertraut, er war allen anderen voraus. Die andere interessante Bemerkung bezog sich auf einen Professor für Mathematik an der Universität von Wisconsin in den 30er Jahren. Sein Name: Henry Levenson.

Er spezialisierte sich auf Zeitstudien und entwickelte eine Zeitvariantengleichung. Herr Levenson war Mitautor von 2 Büchern und schrieb 1 Buch. Keines dieser Bücher ist (natürlich) verfügbar, aber Bielek weist darauf hin, dass sie in beschränkten oder privaten Bibliotheken wie Princeton verfügbar sein könnten.

Im Mittelpunkt der Zeitkommentare stand das Konzept eines ZEITSCHLOSSES, das zum Zeitpunkt der Erschaffung aller Materie, ob lebendig oder nicht, "kodiert" wurde. Daher muss alle auf der Erde geschaffene Materie mit dem Zeitschloss der Erde "getaktet" sein. Die Erde muss mit dem solaren Zeitschloss "getaktet" sein und dieses mit dem galaxialen.

Wenn Ihr Zeitschloss durch Felder hoher Intensität "verzerrt" würde, würde dies aufgrund der Instabilität des Wiederherstellungsprozesses zu einer Vielzahl von Problemen führen, vorausgesetzt, eine Wiederherstellung wäre möglich.

Bielek behauptete, dass das ursprüngliche System mit einem 500 KW-Generator betrieben wurde, der später auf 2 MegaWatt erhöht wurde. Ein weiteres Experiment soll mit 3 Feldspulen durchgeführt worden sein, die alle mit demselben Klicksystem synchronisiert waren. Die 3-Feld-Konstruktion verursachte eine starke Lichtbogenbildung und führte zur Rückkehr zur 2-Feld-Konstruktion. Bielek behauptet auch, dass in diesem System 3000 Röhren verwendet wurden.

Die von Bielek vertretenen Zeittheorien scheinen besonders studierenswert zu sein. Vieles an dem "Skalar"-Wahn deutet auf eine Technologie hin, die das ursprüngliche "Philadelphia-Experiment" duplizieren oder übertreffen könnte.

Wenn der ursprüngliche Zweck die "Unsichtbarkeit" war, wie in verschiedenen Artikeln und Kommentaren behauptet wird, warum landet dann ein SCHIFF in einem HAFEN, der MIT WASSER GEFÜLLT IST, und NICHT mitten in einer Stadtstraße oder einem Weizenfeld in Kansas. Hier scheint etwas nicht zu stimmen, denn in anderen Berichten über das Experiment heißt es, dass es nicht nur einmal, sondern mehrmals durchgeführt wurde. Jedes Mal "teleportierte" das Schiff zu einem wässrigen Ziel.

Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass das Schiff JEDES MAL im Wasser "landet"?

Die US-Marine schien besessen von der Idee der perfekten Tarnung - der ultimativen Geheimwaffe - der Unsichtbarkeit. Wenn auch nur eines ihrer Kriegsschiffe unsichtbar gemacht werden könnte, was für einen Schaden könnte es dann beim Feind anrichten? Ein Schaden, der den bitteren und lang andauernden Krieg möglicherweise beenden könnte.

Am 28. Oktober 1943 wurde in der Marinewerft von Philadelphia ein Experiment durchgeführt. Dieses Ereignis wurde passenderweise als "Das Philadelphia-Experiment" bekannt. Ein Navy-Eskort-Zerstörer namens DE 173 (besser bekannt als U.S.S. Eldridge) lag mit Hunderten von Tonnen elektronischer Ausrüstung an Bord in seinem Dock.

Wissenschaftler an Land begannen mit dem Experiment, bei dem es um die "Einheitliche Feldtheorie" von Dr. Albert Einstein ging, die in den Jahren 1925-27 in einer fertigen Version erschien. Als unvollständig "zurückgezogen", kehrte die überarbeitete Theorie 1940 zurück.

Das Schiff verschwand rasch in einem grünen Nebel - und verschwand VOLLSTÄNDIG! Die Wissenschaftler an Land waren sprachlos vor Erstaunen. Dann, nach ein paar Minuten (in einem anderen Bericht heißt es "Sekunden"), tauchte das Schiff wieder dort auf, wo es zuvor gewesen war, in seinem Dock in Philadelphia, und wurde wieder sichtbar! Aber das war noch nicht alles. Es wurde entdeckt, dass während des Verschwindens etwas ebenso Erstaunliches passiert war.

Während dieses Zeitraums von wenigen Minuten (oder Sekunden) war das Schiff in seinem anderen Dock in der Norfolk Navy Yard in Virginia aufgetaucht! Es hatte sich also nicht nur erfolgreich unsichtbar gemacht, sondern war auch TELEPORTIERT worden!

Da wir in einer seriellen Zeit leben, die jede unserer Handlungen registriert und sie im umgebenden Raumkontinuum aufzeichnet. Unsere Anwesenheit an einem beliebigen Ort zu einem bestimmten Zeitpunkt wird von den lokalen Raum-/Materiebedingungen festgehalten, so dass die Bewegung der Erde und unseres Sonnensystems in ihrer Umlaufbahn uns nicht im Raum zurücklassen würde, wenn wir uns teleportieren würden.

Wir haben also Teile davon, wo immer wir seit unserer Erschaffung gewesen sind. Wir sollten in der Lage sein, in jedes beliebige Stück zurückzukehren, nicht in der Zeit, sondern nur im Raum.

Eine weitere Bedingung dieses Konzepts ist, dass die GEGENWART einen Sog darstellt, der die Materie wie einen Ballon im "holographischen Bild" einer Masse in einem einzigen Zeitrahmen und an einem bestimmten räumlichen Ort hält. Denken Sie daran, dass dies NUR in der GEGENWART geschieht.

Da die Eldridge in der Vergangenheit irgendwann in der Vergangenheit an ihrem ANDEREN DOCK war, wahrscheinlich sogar mehrmals, könnten wir, wenn wir das Zeitfeld ausreichend verzerren könnten, das Schiff kurzzeitig NICHT DURCH DIE ZEIT, sondern DURCH DEN RAUM an einen Ort teleportieren, an dem es schon einmal war.

Wenn nun während dieses Vorgangs und BEVOR DIE VOLLSTÄNDIGE ÜBERTRAGUNG ERFOLGTE, jemand den Strom abschaltete, würden die Teile der Materie, die teleportiert worden waren, wie ein Vakuum zurück zur Quelle "gesaugt" werden, d.h. zum ursprünglichen räumlichen Ort der AKTUELLEN.

Man kann es sich wie zwei Ballons vorstellen. Ein voller Ballon in Philadelphia steht für die Eldridge. Am Hafen in Virginia steht ein leerer Ballon für das holographische Bild (ohne Materie) und für ein SPATIAL-Bild irgendwann in der Vergangenheit. (Natürlich liegt für jedes vergangene Zeitfenster ein leerer holografischer Bildballon da, der den Durchgang jedes Objekts durch die Zeit aufzeichnet, genau wie ein Bild eines Comics). Wenn wir den vollen Ballon (der die Eldridge am Philadelphia-Port am ursprünglichen oder gegenwärtigen Ort repräsentiert) langsam zusammendrücken, ermöglicht ein Verbindungsrohr zum Virginia-Port den Durchgang von "Materie" in die leere Eldridge. Wir kommen an einen Punkt, an dem die Quelle zu 1/4 leer und das Ziel zu 3/4 voll ist.

WENN an diesem Punkt jemand DEN DRUCK LÖSST, was passiert dann?

Die "teleportierte Materie" strömt zurück in den URSPRÜNGLICHEN RAUM, der ein Vakuum ausübt, um seinen Ballon voll zu halten. Sobald die Übertragung abgeschlossen ist, findet der Sog natürlich vom Zielort aus statt. Da der Druck (hochintensive, pulsierende Magnetwellen) freigesetzt wurde, bevor die Übertragung abgeschlossen war, führten die daraus resultierenden Stromstöße zu massiven Verzerrungen in der gesamten Masse, die von dem Feld umschlossen wurde.

Lebende Organismen registrieren Feldwirkungen in ihren Geweben. Daher haben alle Gewebeformationen, die während der Überspannung entstanden sind, die Überspannungen aufgezeichnet, um die Opfer zu "verfolgen". Dadurch wird das bio-plasmatische Feld offenbar so verzerrt, dass es auch zu größeren körperlichen Problemen führt.

Briefe an Dr. Jessup

Carlos Miguel Allende Briefe an Dr. Jessup

Mein lieber Dr. Jessup,
Ihr Aufruf an die Öffentlichkeit, dass sie sich in Massen auf ihre Repräsentanten zubewegen und so genügend Druck auf die richtige und ausreichende Anzahl von Stellen ausüben, wo ein Gesetz, das die Erforschung von Dr. Albert Einsteins einheitlicher Feldtheorie fordert, erlassen werden kann (1925-27), ist überhaupt nicht notwendig.

Es mag Sie interessieren, dass der gute Doktor bei seinem Rückzug dieser Arbeit nicht so sehr von der Mathematik beeinflusst wurde, wie er es mit Sicherheit von der Humantheorie war. Seine späteren Berechnungen, die er ausschließlich zu seiner eigenen Erbauung und Belustigung anstellte, über die Zyklen der menschlichen Zivilisation und des Fortschritts im Vergleich zum Wachstum des allgemeinen Charakters des Menschen waren genug, um ihn zu entsetzen. Daher wird uns heute "gesagt", dass diese Theorie "unvollständig" war.

Dr. B. Russell behauptet insgeheim, dass sie vollständig ist. Er sagt auch, dass die Menschheit nicht bereit dafür ist und es erst nach dem Dritten Weltkrieg sein wird. Dennoch wurden die "Ergebnisse" meines Freundes Dr. Franklin Reno verwendet. Diese waren eine vollständige Überprüfung dieser Theorie, mit Blick auf jede mögliche schnelle Anwendung, wenn dies in sehr kurzer Zeit möglich ist. Es gab gute Ergebnisse, was die mathematische Überprüfung der Gruppe anbelangt, und auch ein gutes physikalisches Ergebnis.
DENNOCH FÜRCHTET SICH DIE MARINE DAVOR, DIESES ERGEBNIS ZU NUTZEN. Das Ergebnis war und ist heute der Beweis dafür, dass die Einheitliche Feldtheorie bis zu einem gewissen Grad korrekt ist. Niemand, der bei klarem Verstand ist oder überhaupt einen Verstand hat, wird es je wieder wagen, über dieses gewisse Maß hinauszugehen. Es tut mir leid, dass ich Sie in meinem vorherigen Schreiben in die Irre geführt habe.

Es ist wahr, dass eine solche Form der Levitation, wie beschrieben, erreicht worden ist. Es ist auch eine sehr häufig beobachtete Reaktion bestimmter Metalle auf bestimmte Felder, die einen Strom umgeben, wobei dieses Feld zu diesem Zweck verwendet wird.

Hätte sich Farraday mit dem Magnetfeld, das einen elektrischen Strom umgibt, beschäftigt, würden wir heute NICHT existieren, oder wenn wir existieren würden, hätte unsere gegenwärtige geopolitische Situation nicht die sehr zeitbombenartige, auf Zerstörung zusteuernde Atmosphäre, die jetzt besteht. Na gut, na gut!

Das "Ergebnis" war die völlige Unsichtbarkeit eines Schiffes, Typ Zerstörer, und seiner gesamten Besatzung, während es auf See war (Oktober 1943). Das Feld hatte die Form eines abgeflachten Sphäroids und erstreckte sich hundert Meter (mehr oder weniger, je nach Mondposition und Breitengrad) von jedem Balken des Schiffes aus. Jede Person, die sich innerhalb dieser Sphäre befand, wurde in ihrer Form vage, ABER auch sie beobachtete die Personen an Bord des Schiffes, als ob sie sich in demselben Zustand befänden, aber auf nichts gingen.

Jede Person, die sich nicht in dieser Sphäre befand, konnte nichts sehen außer der klar definierten Form des Schiffsrumpfes im Wasser, VORAUSGESETZT natürlich, dass die Person gerade nahe genug war, um zu sehen, aber gerade noch außerhalb dieses Feldes.

Warum erzähle ich Ihnen das jetzt? Ganz einfach: Wenn Sie sich dafür entscheiden, verrückt zu werden, würden Sie diese Information preisgeben.

Die Hälfte der Offiziere und der Besatzung des Schiffes sind derzeit völlig verrückt. Einige wenige sind sogar schon auf bestimmte Bereiche beschränkt, wo sie geschulte wissenschaftliche Hilfe erhalten, wenn sier "leer ausgehen" und stecken bleiben. Leer zu werden ist für gesundheitsbewusste, neugierige Seeleute keineswegs eine unangenehme Erfahrung. Wenn sie jedoch "steckenbleiben", nennen sie es "HELL INCORPORATED" Der so betroffene Mann kann sich nicht aus eigenem Antrieb bewegen, es sei denn, zwei oder mehr von denen, die sich in dem Bereich befinden, gehen und berühren ihn schnell, sonst "friert" er ein.

Wenn ein Mann erfriert, muss seine Position sorgfältig markiert werden und dann wird das Feld abgeschnitten. Alle außer dem "eingefrorenen" Mann können sich bewegen, um die scheinbare Festigkeit wieder zu schätzen.

Dann muss sich das jüngste Mitglied der Mannschaft der Stelle nähern, an der er das Gesicht oder die nackte Haut des "erfrorenen" Mannes vorfindet, die nicht von der üblichen Uniformkleidung bedeckt ist. Manchmal dauert es nur eine Stunde oder so, manchmal die ganze Nacht und den ganzen Tag, und schlimmer noch: Einmal dauerte es 6 Monate, bis der Mann "aufgetaut" war. Dieser "Deep Freeze" war nicht psychologisch bedingt. Es ist das Ergebnis eines Hyperfeldes, das innerhalb des Körperfeldes aufgebaut wird, während das "Scorch"-Feld eingeschaltet wird, und zwar auf lange Sicht oder auf eine alte Hand.

Es musste ein hochkompliziertes Gerät konstruiert werden, um diejenigen aufzutauen, die zu "True Froze"- oder "Deep Freeze"-Personen wurden. Normalerweise wird ein "Deep Freeze"-Mensch verrückt, stark rasend, brabbelnd, rennend verrückt, wenn sein "Freeze" weit mehr als einen Tag in unserer Zeit dauert.

Ich spreche von ZEIT, denn die "gefrorenen Menschen" sind sich der Zeit, wie wir sie kennen, nicht bewusst. Sie sind wie halbkomatöse Menschen, die leben, atmen, schauen und fühlen, aber sich dennoch so vieler Dinge nicht bewusst sind, dass sie eine "Unterwelt" für sie darstellen. Ein Mensch in einem gewöhnlichen Stillstand ist sich der Zeit bewusst, manchmal sogar akut.

Dennoch sind sie sich der Zeit nie so bewusst, wie Sie oder ich sie wahrnehmen. Der erste "Deep Freeze" brauchte, wie gesagt, 6 Monate zur Behebung. Außerdem wurden elektronische Geräte im Wert von über 5 Millionen Dollar und ein spezieller Schiffsliegeplatz benötigt.

Wenn Sie in der Nähe der Marinewerft von Philadelphia eine Gruppe von Matrosen sehen, die ihre Hände auf einen Kameraden oder auf "dünne Luft" legen, beobachten Sie die Ziffern und Gliedmaßen des betroffenen Mannes.

Wenn sie zu schwanken scheinen, als ob sie sich in einem Hitzewahn befinden, gehen Sie schnell hin und legen Sie IHRE Hände auf ihn, denn dieser Mann ist der verzweifeltste aller Menschen auf der Welt.

Nicht einer dieser Männer will überhaupt wieder unsichtbar werden. Ich glaube nicht, dass viel mehr dazu gesagt werden muss, warum der Mensch nicht bereit ist für Kraftfeldarbeit. Oder?

Sie werden von diesen Männern Ausdrücke hören wie "im Fluss (oder im Schub) gefangen" oder "im Grünen gefangen" oder "in den Mollassen gefangen" oder "ich war "unterwegs"= SCHNELL", diese beziehen sich auf einige der Jahrzehnte später auftretenden Auswirkungen der Kraftfeldarbeit. "Caught in the Flow" beschreibt genau das "Stuck in Molasses"-Gefühl eines Menschen, der in einen "Deep Freeze" oder "Plain Freeze" gerät, beides. "Caught in the Push" kann sich entweder auf das beziehen, was ein Mann kurzzeitig fühlt, wenn er entweder kurz davor ist, versehentlich "Go-Blank" IE unsichtbar zu werden" oder kurz davor ist, in einem "Deep Freeze" oder "Plain Freeze" "stecken zu bleiben".

Von der ursprünglichen Experimental D-E's Crew sind nur noch wenige übrig. Die meisten wurden wahnsinnig, einer ging einfach "durch" seine Quartierwand in Sichtweite seiner Frau, seines Kindes und zweier anderer Besatzungsmitglieder (wurde nie wieder gesehen), zwei "gingen in die Flamme", d.h. sie "froren" und fingen Feuer, während sie gewöhnliche Kleinbootkompasse trugen, ein Mann trug den Kompass und fing Feuer, der andere kam zum "Handauflegen", da er am nächsten war, aber auch er fing Feuer.

SIE BRANNTEN 18 TAGE LANG.

Der Glaube an das "Handauflegen" starb, als dies geschah, und der Verstand der Menschen ging in die Brüche. Das Experiment war ein voller Erfolg.

Schauen Sie in den Philadelphia Papers nach einem winzigen Absatz (obere Hälfte des Blattes, innerhalb des Papiers, in der Nähe des hinteren Drittels des Papiers, 1944-46 im Frühling oder Herbst oder Winter, NICHT im Sommer), der die Aktionen der Matrosen nach ihrer ersten Reise beschreibt.

Sie überfielen eine "Gin Mill" oder "Beer Joint" in der Nähe der Marinewerft und verursachten einen solchen Schock und eine solche Lähmung der Kellnerinnen, dass nur wenig Verständliches aus ihnen herauszubekommen war, außer diesem Absatz, und der Schreiber dieses Artikels glaubt es nicht und sagt:

"Ich habe nur geschrieben, was ich gehört habe, und die Damen sind dumm. Also ist alles, was ich bekomme, eine "Hide-it"-Bettgeschichte."

Überprüfen Sie die Besatzung des Beobachterschiffs, des Freiheitsschiffs der Matson Lines aus Norfolk (das Unternehmen hat möglicherweise ein Schiffstagebuch für diese Reise oder die Küstenwache hat es), der S.S. Andrew Furuseth, des Ersten Offiziers Mowselly (der Name des Kapitäns wird später bekannt gegeben) (das Schiffstagebuch enthält eine Besatzungsliste).)

Ein Besatzungsmitglied Richard Price oder "Splicey" Price kann sich an andere Namen von Deckcrew-Männern erinnern, (Küstenwache hat Aufzeichnungen von Matrosen, die "Papiere" ausgestellt haben) Mr. Price war damals 18 oder 19, Oktober 1943, und lebt oder lebte zu dieser Zeit in seinem alten Familienhaus in Roanoke, V.A., einer kleinen Stadt mit einem kleinen Telefonbuch.

Diese Männer waren Zeugen, die Männer dieser Besatzung, "Connally aus Neuengland (Boston?), könnten Zeugen gewesen sein, aber ich bezweifle, dass sie es waren (die Schreibweise könnte falsch sein).

Ich bitte Sie, diese Nachforschungen anzustellen, einfach damit Sie sich auf Ihrer Zunge verschlucken, wenn Sie sich daran erinnern, was Sie "mit dem Gesetz gemacht" haben.

Hochachtungsvoll Ihr,
Carl M. Allen

Tage später .....

Notizen in Ergänzung zu und in Bezug auf das Missive

(Kontaktieren Sie Konteradmiral Rawson Bennett für Verifizierungsinformationen. Leiter der Forschungsabteilung der Marine. Er könnte Ihnen letztendlich einen Job anbieten.)

Kalt und analytisch gesprochen, ohne das Geheule, das in dem beigefügten Brief an Sie zu finden ist, werde ich in aller Fairness Ihnen und der Wissenschaft gegenüber das Folgende sagen:

1.Die Marine wusste nicht, dass die Männer unsichtbar werden konnten, WÄHREND sie sich NICHT AUF DEM SCHIFF UND UNTER DEM EINFLUSS DES FELDES befanden.

2.Die Marine wusste nicht, dass es Männer geben würde, die an den seltsamen Auswirkungen des HYPER-"Feldes" innerhalb oder auf dem "Feld" sterben würden.

3.Sie wissen auch noch nicht, warum dies geschah und sind sich nicht einmal sicher, dass das "F" in "F" der Grund dafür ist, ganz sicher. Kurz gesagt, die Atombombe tötete die Experimentatoren nicht, so dass die Experimente weitergingen - aber schließlich wurden ein oder zwei versehentlich getötet, aber die Ursache war bekannt, warum sie starben. Ich selbst "fühle", dass etwas, das mit dem Kompass des kleinen Bootes zusammenhing, "die Flammen" auslöste. Ich habe keine Beweise, aber die Marine auch nicht.

4.Noch schlimmer und nicht erwähnt wurde, dass ein oder zwei ihrer Männer, die für alle anderen im Feld sichtbar waren, einfach ins Nichts gingen und nichts von ihnen zu spüren war, weder als das "Feld" ein- noch ausgeschaltet wurde, sie waren einfach weg! Dann wurden noch mehr Ängste aufgestaut.

5.Noch schlimmer war es, als ein scheinbar sichtbarer & neuer Mann einfach "durch" die Mauer seines Hauses ging, die Umgebung von allen Menschen durchsucht & gründlich von & mit & unter einem installierten protokollierbaren Feldentwickler untersucht wurde UND NICHTS von ihm gefunden wurde. Zu diesem Zeitpunkt waren so viele Ängste im Spiel, dass die Summe aller Ängste von KEINEM dieser Männer oder von den Männern, die an den Experimenten arbeiteten, jemals wieder aufgegriffen werden konnte.

Ich möchte auch erwähnen, dass das Versuchsschiff irgendwie aus seinem Dock in Philadelphia verschwand und nur wenige Minuten später in seinem anderen Dock in der Gegend von Norfolk, Newport News und Portsmouth auftauchte. Dies wurde eindeutig UND klar als dieser Ort identifiziert, ABER das Schiff verschwand dann wieder und kehrte in nur wenigen Minuten oder weniger zu seinem Dock in Philadelphia zurück. Dies wurde auch in den Zeitungen vermerkt, aber ich habe vergessen, in welcher Zeitung ich es gelesen habe oder wann es geschah.

Wahrscheinlich spät in den Experimenten, vielleicht war es 1946, nachdem die Experimente eingestellt wurden, ich kann es nicht mit Sicherheit sagen. Für die Marine war diese ganze Sache so unpraktisch wegen ihrer moralischen Auswirkungen, die so stark waren, dass ein effizienter Betrieb des Schiffes drastisch behindert wurde, und dann, nach diesem Vorfall, zeigte sich, dass sogar der bloße Betrieb eines Schiffes überhaupt nicht mehr gewährleistet werden konnte. Kurz gesagt, die Unkenntnis dieser Sache erzeugte solche Ängste davor, dass es auf der Ebene der versuchten Operationen mit dem damals verfügbaren Wissen als unmöglich, undurchführbar und zu schrecklich angesehen wurde. Ich glaube, dass, wenn SIE damals mit dem Team, das an diesem Projekt arbeitete, gearbeitet hätten, mit dem Wissen, das Sie JETZT haben, dass "Die Flammen" nicht so unerwartet oder ein so schreckliches Mysterium gewesen wären. Mehr als wahrscheinlich, muss ich fairerweise sagen, hätte keines dieser anderen Ereignisse ohne ein gewisses Wissen über die Möglichkeit ihres Auftretens geschehen können. In der Tat hätten sie durch ein weitaus vorsichtigeres Programm UND durch eine viel vorsichtigere Auswahl des Personals für die Schiffsoffiziere und die Besatzung verhindert werden können.

Dies war jedoch nicht der Fall. Die Marine benutzte alles an menschlichem Material, das zur Verfügung stand, ohne viel, wenn überhaupt, über den Charakter und die Persönlichkeit dieses Materials nachzudenken. Wenn bei der Auswahl des Schiffes, der Offiziere und der Besatzung mit großer Sorgfalt vorgegangen wird UND wenn eine sorgfältige Indoktrination zusammen mit einer sorgfältigen Überwachung von Kleidungsstücken wie Ringen, Uhren, Identifikationsarmbändern und Gürtelschnallen sowie insbesondere der Wirkung von genagelten Schuhen oder Stollenschuhen, die von der US-Marine ausgegeben werden, durchgeführt wird, bin ich der Meinung, dass ein gewisser Fortschritt in Richtung des Abbaus der angstbesetzten Unwissenheit, die dieses Projekt umgibt, mit Sicherheit erreicht wird. Die Aufzeichnungen des U.S. Maritime Service HOUSE Norfolk, Va (für graduierte Seeleute ihrer Schulen) werden zeigen, wer der S.S. Andrew Furuseth für den Monat Ende September oder Oktober 1943 zugeteilt war. Ich erinnere mich positiv an einen anderen Beobachter, der neben mir stand, als die Tests stattfanden.

Er war aus Neuengland, hatte braunes, blondes, lockiges Haar, blaue Augen und weiß nicht mehr, wie er hieß.

Ich überlasse es Ihnen, zu entscheiden, ob weitere Arbeit in diese Sache gesteckt werden soll oder nicht, und schreibe in der Hoffnung, dass es so sein wird.

Mit freundlichen Grüßen,
Carl M. Allen

Pennsylvania, 25. Mai 1956

Lieber Mr. Jessup:
Nachdem ich erst kürzlich von meinen langen Reisen durch das Land nach Hause gekommen bin, habe ich festgestellt, dass Sie mir eine Karte geschickt haben. Sie bitten mich, Ihnen "sofort" zu schreiben, und nachdem ich alles in Betracht gezogen habe, habe ich beschlossen, dies zu tun. Sie bitten mich um etwas, was einem positiven Beweis für etwas gleichkommt, den Ihnen nur die Vervielfältigung der Geräte, die "dieses Phänomen" hervorgebracht haben, liefern könnte. Zumindest, wenn ich wissenschaftlich veranlagt wäre, nehme ich an, dass, wenn ich so neugierig auf etwas wäre, das aus einer Theorie hervorgegangen ist, die (1927) als unvollständig verworfen wurde, ich sicher wäre, dass ich von einer solchen Fragwürdigkeit wäre, dass ich mir die Geräte zeigen lassen müsste, die eine so merkwürdige Wechselwirkung von Kräften und Feldern im Betrieb und ihrem Produkt erzeugt haben, Herr Jessup, ich könnte NIEMALS eine solche Einstellung befriedigen. Der Grund dafür ist, dass ich es nicht könnte und dass die Forschungsabteilung der Marine (damals unter dem jetzigen Chef der Marine, Burke) niemals bekannt werden lassen würde, dass so etwas jemals zugelassen wurde. Denn Sie sehen, es war Burkes Neugier, seinem Willen und seinem Drängen zu verdanken, dass dieses Experiment durchgeführt werden konnte. Es erwies sich als White-Elephant, aber seine Einstellung zu fortgeschrittenen und ultra-fortgeschrittenen Arten der Forschung ist einfach "DAS" DING, das ihn dahin gebracht hat, wo er heute ist. (Oder zumindest hat sie ein großes Gewicht). Würde der Gestank eines solchen Experiments jemals ans Licht kommen, würde er gekreuzigt werden. Ich habe jedoch festgestellt, dass im Laufe der Jahrhunderte diejenigen, denen dies widerfahren ist, sobald sich die vulgären Leidenschaften, die die Reaktion ausgelöst haben, abgekühlt haben UND weitere Forschungen offen durchgeführt wurden, dass diese Gekreuzigten so etwas wie eine heilige Kapuze erlangen. Sie sagen, dass dies "von größter Bedeutung ist". Ich widerspreche Ihnen, Herr Jessup, nicht nur aus vollem Herzen, sondern vehement. Aber gleichzeitig sind Ihre Ideen und Ihre Art von Neugier die gleiche wie die meine, und außerdem beruht meine Ablehnung auf philosophischer Moral und nicht auf der Neugier, die die Wissenschaft so schnell vorantreibt. Ich selbst kann Ihnen eine gewisse Hilfe sein, aber dazu bräuchte ich einen Hypnotiseur, Natriumpentathol, ein Tonbandgerät und eine ausgezeichnete Schreibkraft, um Material von echtem Wert für Sie zu produzieren.

Wie Sie wissen, kann jemand, der hypnotisiert ist, nicht lügen, und jemand, der hypnotisiert ist UND dem "Wahrheitsserum" verabreicht wurde, wie es umgangssprachlich genannt wird, KÖNNTE ÜBERHAUPT NICHT LÜGEN. Hinzu kommt, dass mein Gedächtnis dadurch in die Lage versetzt würde, sich so detailliert an Dinge zu erinnern, an die sich mein gegenwärtiges Bewusstsein gar nicht oder nur schwer und unsicher erinnern kann, dass es von weitaus größerem Nutzen wäre, Hypnose anzuwenden. Ich könnte dadurch in die Lage versetzt werden, mich nicht nur an VOLLSTÄNDIGE Namen zu erinnern, sondern auch an Adressen und Telefonnummern UND vielleicht auch an die sehr wichtigen Z-Nummern der Seeleute, mit denen ich zusammen gesegelt bin oder mit denen ich sogar in Kontakt kam. Ich könnte auch, da ich so etwas wie ein Dialektiker bin, in der Lage sein, genau so zu reden, wie diese Zeugen geredet haben, und ihre Manierismen und Denkgewohnheiten zu imitieren oder zu illustrieren, so dass Ihre Psychologen im Voraus die todsichere Methode finden können, wie man am erfolgreichsten mit ihnen umgeht. Ich könnte dies NICHT mit jemandem tun, den ich nicht ausgiebig beobachtet hätte & mit diesen Männern lebte ich etwa 6 Monate lang zusammen, so dass Sie garantiert gute bis hervorragende Ergebnisse erzielen werden. Der Verstand vergisst NIE, nicht wirklich, wie Sie wissen.

Daraufhin schlage ich diese Art und Weise vor, dies mit mir selbst zu tun, aber darüber hinaus wird die spätere Verwendung von mir selbst in Manierismus & Gedankenmuster-Illustration vorgeschlagen, damit das Ziel, diese Männer zu veranlassen, sich Ihnen zur Verfügung zu stellen (HYPNOTISCH ODER UNTER WAHRHEITSSERUM), ein Ziel ist, das weitaus größere Auswirkungen haben könnte, aufgrund der Korrelation von Erfahrungen, an die sich Männer hypnotisch erinnern, die sich seit fast oder mehr als zehn Jahren überhaupt nicht gesehen oder sogar geschrieben haben. Mit solchen Männern als Zeugen, die unwiderlegbare Aussagen machen, ist es meine Überzeugung, dass, wenn nicht die Marine, sondern die Luftwaffe mit solchen Beweisen konfrontiert würde (z.B. der Leiter der Forschungsabteilung), es entweder einen Aufruhr oder eine ruhige und entschlossene Anstrengung geben würde, das sicher zu erreichen, woran die Marine gescheitert ist. Es ist ihnen NICHT gelungen, wie Sie hoffentlich wissen, metallische und organische Unsichtbarkeit zu erreichen, und sie haben es auch nicht geschafft, Tausende von Tonnen Metall und Menschen mit einem Wimpernschlagtempo zu transportieren....

...Die Sache, die sie dazu veranlasste, das Experiment als Fehlschlag zu betrachten, ich glaube, dass weitere Experimente auf natürliche Weise einen kontrollierten Transport großer Mengen mit ultraschnellen Geschwindigkeiten zu einem gewünschten Punkt durch die Nutzung eines Bereichs, der von diesen Gütern abgedeckt wird, hervorgebracht hätten: (1) diese Ladungen und (2) das "Feld", das diese Waren, Schiffe oder Schiffsteile (auch Männer wurden transportiert) zu einem anderen Punkt bringen könnte. Versehentlich und zur peinlichen Verblüffung der Marine ist dies bereits mit einem ganzen Schiff, der Besatzung und allen anderen geschehen. Ich las davon und von den illegalen Aktivitäten der Besatzungsmitglieder, die zu dieser Zeit unsichtbar waren, in einer Philadelphia-Zeitung. Unter der NARCO-HYPNOSE KANN ICH DEN NAMEN, DAS DATUM, DEN ABSCHNITT UND DIE SEITENNUMMER dieser und der anderen Zeitung aufschlüsseln.

Auf diese Weise wird diese Zeitung "Morgue" noch MEHR POSITIVE BEWEISE für dieses Experiment preisgeben, die bereits veröffentlicht wurden. Der Name des Reporters, der skeptisch über diese Vorfälle berichtet und geschrieben hat (über den Überfall auf das Restaurant, während er unsichtbar war, und über das plötzliche Verschwinden des Schiffes) und der die Kellnerinnen interviewt hat, kann so gefunden werden, so dass seine und die Aussage der Kellnerinnen zu den Aufzeichnungen hinzugefügt werden können. Sobald man auf dieser Spur ist, glaube ich, dass man WESENTLICH MEHR Beweise aufdecken kann, um diese -----(wie würden Sie es nennen----- SCANDAL oder ENTDECKUNG?) zu unterstützen. Sie bräuchten einen Dale Carnegie, um diese Leute dazu zu bringen, genau das zu tun, was Sie wollen. Es wäre billiger, als jeden dieser Zeugen zu bezahlen, und viel ethischer. Die Idee ist für den Laien völlig lächerlich. Aber können Sie sich ganz allein an das Datum einer Zeitung erinnern, in der Sie vor mehr als 5 Jahren einen interessanten Artikel gesehen haben?

Oder erinnern Sie sich an Namen von Männern und deren Telefonnummern, die Sie 1943-44 gesehen haben?

Ich hoffe, Sie werden diesen Plan in Betracht ziehen. Sie werden Fortschritte machen, die auf andere Weise nicht möglich sind. Natürlich ist mir klar, dass du einen Mann brauchst, der die Leute dazu bringen kann, Spaß zu haben, mit Hypnose zu spielen, einen, der es schafft, dass die Leute zu ihm kommen:

#1 zu seiner Vorführung kommen & sie auffordern, entweder oder beides "geehrt" zu werden, um bei der Show zu helfen & ihm einen großen Gefallen zu tun, &/oder Teil der Show zu sein für das Scherflein eines kleinen Honorars Er MUSS ein Mann sein, der so geschickt darin ist, eine plausible Geschichte über die-er-sich-selbst-vergrößert"-Persönlichkeit zu fabrizieren, mit der er zu tun hat, dass es viel kostet. Die Fähigkeit, Menschen von einer glatten Lüge als der absoluten Wahrheit zu überzeugen, wäre eine seiner wichtigsten Voraussetzungen. (Ähem.) Ja, eine solche Täuschung müsste gut durchdacht und durchgeführt werden.

DAS ULTIMATIVE ZIEL WIRD EINE WAHRHEIT SEIN, DIE ZU GROSS, ZU FANTASTISCH IST, UM NICHT GESAGT ZU WERDEN. EINE GUT BEGRÜNDETE WAHRHEIT, DIE DURCH EINDEUTIGE BEWEISE GESTÜTZT WIRD.

Ich würde gerne herausfinden, wo diese Matrosen JETZT leben. Es ist bekannt, dass einige wenige Leute den Namen und die Adresse eines Mannes unter HYPNOSE sagen können, obwohl sie die Person noch nie getroffen oder gesehen haben. Diese Leute haben einen sehr hohen oder einfach nur einen hohen PSI-Faktor in ihrer Veranlagung, der unter Stress oder Belastung intensiviert werden kann ODER der normalerweise unter extremer Angst intensiviert wird. Er kann auch durch Hypnose wieder verstärkt werden, ist also wie das Lesen aus der Encyclopedia Britannica.

Obwohl der Überfall auf die Bar und das Restaurant von unsichtbaren oder teilweise unsichtbaren Männern inszeniert wurde, können sich diese Männer gegenseitig sehen, so dass in der Aufregung mit Sicherheit Namen genannt wurden, seien es Nachnamen, Vornamen oder Spitznamen.

Eine Überprüfung der Marine Werften Dispensories oder Krankenhaus von Hilfsstationen oder Gefängnis RECORDS von diesem bestimmten Tag, dass die Barroom-Restaurant aufgetreten Mai offenbaren die genauen Namen der vorläufig wer waren die Männer, ihre Service-Seriennummern und damit die Informationen darüber, wo sie sind aus gesichert werden und durch geschickte "Manöver" von denen noch zu Hause, der Name des Ortes, wo sie derzeit gesichert werden kann.

WIE WÜRDEN SIE WIRKLICH MIT EINEM MANN (oder einigen MÄNNERN) SPRECHEN, DER EINMAL EIN UNSICHTBARER MENSCH WAR? (er könnte es vor Ihren Augen werden, wenn er sein Hüftgelenk ausschaltet) Nun, all dieser fantastisch absurde Unsinn wird notwendig sein, nur um das zu tun, der Hypnotiseur-Psychologe & all das. Vielleicht schlage ich etwas vor, das für Ihren Geschmack zu gründlich und zu methodisch ist, aber ich, als erstes Subjekt, möchte überhaupt nicht hypnotisiert werden.

Aber auch ich fühle diesen gewissen Sog der Neugierde, der für mich unwiderstehlich ist. Ich möchte diese Sache weit aufbrechen. Meine Gründe sind einfach, dass ich mehr Arbeit an dieser "Feldtheorie" leisten möchte. Ich bin ein Sternengucker, Mr. Jessup. Ich mache keinen Hehl daraus, dass ich der Meinung bin, dass der Mensch, WENN er richtig behandelt wird, d.h. wenn er den Menschen und der Wissenschaft in der richtigen, PSYCHOLOGISCH wirksamen Weise präsentiert wird, dorthin gehen wird, wovon er jetzt träumt - zu den Sternen, und zwar mit der Art von Transportmittel, über das die Marine versehentlich gestolpert ist (zu ihrer Verlegenheit), als ihr EXP. SCHIFF abhob und eine Minute oder so später mehrere hundert Seemeilen entfernt an einem anderen Liegeplatz in der Chesapeake Bay auftauchte. Ich habe davon in einer anderen Zeitung gelesen & nur durch Hypnose könnte sich jemand an alle Details erinnern, welche Zeitung, Datum des Ereignisses & usw., sehen Sie? Eh.

Vielleicht hat die Marine diesen Transportunfall bereits genutzt, um ihre UFOs zu bauen. Es ist ein logischer Fortschritt aus jedem Blickwinkel. Was denken Sie???

HOCHACHTUNGSVOLL
Carl Allen